

Indisches Thullal Tanztheater

Freude und Leid von Helden, Göttern und Dämonen

Zwei der bekanntesten Episoden aus der indischen Mythologie stehen im Mittelpunkt des heutigen Programmes.

Die erste Geschichte *Kalyāṇasaugandhikam* beschreibt das Scheitern des Helden Bhima, der immer nur auf seine Kraft und Stärke vertraut, und seine Suche nach der bezaubernden Saugandhika-Blume. Um den Wunsch seiner Frau Pancali zu erfüllen, mehr von diesen Blumen zu besitzen, begibt er sich tief in den Urwald und hat dabei zahlreiche aufregende und interessante Begegnungen. Eine davon lässt ihn auf den weisen Hanuman, den Gott und König der Affen treffen. Dieser kennt seinen Egoismus und den z. T. kompromisslosen Einsatz von Gewalt. Um nicht erkannt zu werden, verwandelt er sich in die Form eines alten und schwachen Affen und blockiert so den Weg von Bhima... Bei dieser speziellen, sehr humorvollen Inszenierung für Kinder können junge ZuschauerInnen an verschiedenen Stellen kleinere Rollen übernehmen und etwas Bühnenluft schnuppern.

In der Geschichte *Pūtana Mōkṣam* wird beschrieben, wie die Dämonin Pūtana versucht, den kleinen Gott Krishna im Auftrag des Königs Kamsa umzubringen. In eine schöne Frau verwandelt, erlebt sie auf ihrem Weg zu Krishna viele, z. T. sehr humorvoll beschriebene Abenteuer. Beim Anblick des wunderschönen Kindes zögert sie zunächst, um dann doch – ihrer Bestimmung folgend – Krishna mit Gift zu töten. Er trinkt Milch an ihrer Brust, saugt dann das Gift und schließlich das Leben aus ihr heraus... In traditioneller Weise mit den Ausdrucksmitteln Rhythmus, Gesang, Handgesten, Körpersprache und faszinierender Mimik, wird in deutscher Übersetzung mit sehr humorvollem Text diese zweite Geschichte präsentiert.

Der in Freiburg lebende Künstler **Hartmut Schmidt** begann 1991 im südindischen Kerala mit seiner Ausbildung in der traditionellen Geschichtenerzählform Thullal. Gefördert u. a. durch einige Stipendien der indischen Regierung (ICCR, Neu-Delhi) lernte er insgesamt fast 5 Jahre vor Ort bei den großen Meistern dieser Kunstform. Nacherzählungen der indischen Mythen werden dabei in der Sprache *Malayalam* (der Landessprache Keralas) vorgetragen und mit Rhythmen, Tanzschritten, Handgesten und sehr viel beeindruckender Mimik in Szene gesetzt. Sechs dieser z. T. mit viel Humor und Philosophie versehenen Texte wurden von Hartmut Schmidt erstmals ins Deutsche übertragen und bilden die Grundlage für seine künstlerische Arbeit in Deutschland. Die indische Regierung (ICCR) und die Deutsch-Indische Gesellschaft e. V. würdigten seine interkulturelle Arbeit 2005 mit dem Gisela-Bonn-Preis.